

su verschleiern. Dies alles wirkt ebenfalls schädlich auf das Weltgeschehen und somit auf den Menschen selber vernichtend zurück. Die Wirkungen solcher Unwahrhaftigkeiten wirken auf unseren Agtralleib, dann auf unseren Atherleib, und zwar auf denjenigen Teil, den wir **L i e b t - A t h e r** nennen. Von hier aus wirken solche schädigenden Einflüsse auf den physischen Leib, besonders auf das Nervenaystem. Diese luziferischen Wesenheiten, die hiermit zusammenhängen, deren Anführer **A s a s a e l** ist, offenbaren sich dem Hellseher auch menschenähnlich meistens als Kopf mit Rabenflügeln. Wer zu Unwahrhaftigkeiten neigt, wird meistens ein würgendes, krazendes Gefühl im Halse verspüren können, auch hat er oft das Gefühl, als würde er gewickelt mit Zangen und von tausend Armen gepeinigt. Jeder, der genau sich selber beobachtet, wird dann merken, wie tief er noch in der Lüge und Verstellung verstrickt ist!

Ferner gilt es aufmerksam zu werden auf eine gewisse **G l e i c h g ü l t i g - k e i t** und **S t u m p f h e i t** gegenüber den geistigen Welten und Einflüssen. Viele von uns Esoterikern hören sich eine esoterische Stunde an, aber das, was gegeben wird, findet keinen Widerhall in ihnen. Sie können sich nicht aus dem gewöhnlichen Tagesleben geistig erheben und mit geistigen Gedanken abgeben. Andere haben auch nur die Absicht, aus Neugierde in den geistigen Welten etwas zu sehen und meditieren darauf blind los, ohne sich einem regelmäßigen Studium hingeben zu wollen, da ihnen das zu unbequem ist. Dies wirkt schädigend auf das **I e h**, von da aus auf den Astralleib, dann weiter auf den Atherleib, und zwar auf jenen Teil, den wir den **C h e m i s c h e n A t h e r** nennen. Von hier aus auf die Säfte und Drüsen des physischen Leibes!

Ein Unterschied gegenüber den luziferischen Scharen besteht zwischen dem Esoteriker und dem Nicht-Esoteriker. Bei letzterem wollen zum Beispiel Asazel und seine Scharen stets nur gute Wirkungen hervorrufen, da sie nicht gesundheitsstörend, sondern gewissermaßen nur ergänzend auf ihn wirken. Beim esoterischen Schüler aber wird verlangt, daß er sich stets der vollen **V e r a n t w o r t - l i c k e i t** gegen sich selbst und gegenüber der Welt bewußt ~~wirkt~~ ist. Darum wird ein stumpfer Esoteriker beim Erwachen am Morgen leicht das Gefühl des **E r t r i n k e n s** haben, und zwar je mehr er sich am Tage dem gewöhnlichen Sinnenleben überläßt.

E.S. Berlin, 17. Januar 1911
(Nachschrift Günther Wagner)

Steter Tropfen höhlt den Stein. Die Hierarchien haben periodisch immer wieder denselben Gedanken festgehalten, respektive denselben Gedanken weiter ausgearbeitet und wirkten dadurch schöpferisch. So sind unsere ganzen Körper und wir selbst durch Denken geschaffen - eigentlich selbst nur Gedanken. Das Denken über das Verhandenszinn ist nicht schöpferisch, sondern zerstörend für unsere Nerven, auch für den Atherleib, das eigentliche Organ für die fortschreitende Entwicklung. In diesen Mienen die strörende Wirkung des Astralleibes über Tag. Der physische und der Atherleib müssen in der Nacht - befreit vom Astralleib (Gedanken) schöpferisch wiederhergestellt werden, ebenso der Astralleib selbst. Nur wenn wir übersinnliches denken, wirken wir selbst als Menschen-Hierarchie schöpferisch, schaffen durch hundert- und tausendfache Wiederholung die Lotusblumen. Dann wirken wir auch in den Atherleib in dem Sinne der hohen Hierarchien hinein. Wenn auch die Meditationsbilder dem Sinnlichen entnommen sind, so streifen sie durch stets Wiederholung und dadurch Vertiefung das Sinnliche ab. Auch schon die Relation zwischen sinnlichen Dingen und zwischen guten und schlechten Menschen, selbst das Umdrehen der Zeitfolge bei der Rückschau des Abends verhilft zum sinnlichkeitsfreien Denken.

Vertiefen in:

"Der Gedanke denkt den Gedanken". -

Wir sollen die jetsige Zeitperiode zum Empersteigen benützen; nicht immer bietet die Zeit solche Gelegenheit.